

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Lima, Perú
Universidad ESAN

Wintersemester 2018
August bis Dezember

Studiengang: Global Logistics
(Master)



Costa Verde von Lima

1. Vor der Abreise

Schon zu Beginn des Masters stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester einlegen will, deshalb habe ich direkt am Anfang des ersten Semesters mit der Organisation des Aufenthalts im 3. Semester begonnen. Dies ist auch nötig, denn viel Zeit für die Organisation bleibt im kurzen Masterstudium nicht. Für alle die ebenfalls Global Logistics studieren: Falls ihr das Praxis-Transfer-Projekt belegen müsst, eignet sich das Auslandssemester perfekt dafür. Da man das PTP nur bestehen muss, fließen die Noten im Ausland nicht in euer Masterzeugnis am Ende ein. Das ist wirklich vorteilhaft, denn teilweise werden die Noten durch die Umrechnung verzerrt, wodurch ihr am Ende in Deutschland evt. mit schlechteren Noten dasteht als mit dem Äquivalent im Gastland.

Eine Besonderheit für die Bewerbung an der ESAN ist, dass ihr bereits für die Bewerbung das Flugticket vorlegen müsst. Das scheint zwar risikoreich, allerdings ist die Chance, dass ihr von der ESAN abgelehnt werdet, so gut wie Null. Es ist sowieso besser, den Flug möglichst früh zu buchen, denn das Semester an der ESAN beginnt schon im August, was mitten in der europäischen Hochsaison liegt und damit mit hohen Flugpreisen einhergeht.

Ein anderer wichtiger Punkt vor der Abreise ist die Gelbfieberimpfung. Diese ist für Peru unbedingt notwendig und sogar Voraussetzung für die Einreise in andere südamerikanische Länder. Plant auf jeden Fall genug Vorlaufzeit für die Impfung ein – die allermeisten (mich eingeschlossen) vertragen sie zwar gut, aber in seltenen Fällen kann man wohl sehr krank davon werden, was einer Freundin von mir passiert ist. Da es sehr ärgerlich wäre, den Flug deshalb nicht antreten zu können, lasst euch am besten mindestens einen Monat vor der Abreise impfen.

Ebenfalls wichtig ist es, richtig zu packen – auch wenn man mit einem Gepäckstück von meistens 23 Kilo zwar nicht alles mitnehmen kann, was man eigentlich bräuchte. Den größten Fehler, den ich und fast alle anderen Europäer auch gemacht haben ist, nicht genug warme Klamotten mitzunehmen. In Lima ist es im August bis Oktober gefühlt nur zwischen 8 und 10 Grad, und man ist mit einer leichten Winterjacke und Strickpullovern auf keinen Fall zu warm angezogen. Die Sonne zeigt sich in Lima erst ab November / Dezember, dann wird es auch ordentlich warm.

2. Lima

WOHNEN

Ich habe mir für die ersten zwei Wochen in Lima ein Hostel gebucht, um direkt vor Ort nach einer Wohnung suchen zu können. Das hat sich als eine sehr gute Entscheidung herausgestellt, denn man kann nicht nur die infrage kommenden Wohnungen anschauen und die Mitbewohner kennen lernen. Man kann auch besser einschätzen, in welchem Viertel die Wohnung liegt und wie man sich von dort aus bewegen kann (Bus zur Uni usw.) Die allermeisten internationalen Studenten haben sich eine Wohnung in Miraflores gesucht, was als ein sehr sicheres und westlich geprägtes Viertel gilt. Dort gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Clubs, Bars, Restaurants und der schöne, bekannte Kennedy Park liegt ebenfalls dort. Mein Hostel war allerdings in Barranco, wo es ebenfalls sicher ist, aber weniger Touristen unterwegs sind. Es gilt als Künstlerviertel mit vielen gemütlichen Cafés, kleinen schönen Seitenstraßen, Bars und Clubs, außerdem ist der Verkehr ruhiger. Mir hat es dort sehr viel besser gefallen als in Miraflores, weshalb ich mir dann auch dort eine Wohnung gesucht habe.



Plaza von Barranco

Andere sichere Viertel sind San Isidro und Teile von Surco (nahe der Uni, dort haben auch einige Austauschstudenten gewohnt. Allerdings ist man dann sehr weit weg von der Stadt/Miraflores, wo sich so gut wie alle Aktivitäten abspielen).

TRANSPORT

Das Bussystem in Lima ist sehr chaotisch, es gibt keinen Busfahrplan oder ein Liniennetz. Es gibt ebenfalls keine Straßenbahn oder Züge, allerdings gibt es eine „Metro“ – eine Buslinie mit eigener Fahrbahn, der somit sehr schnell ist aber auch sehr überfüllt. Da dieser aber nicht zur Uni fährt, habe ich ihn nie gebraucht. Sehr empfehlenswert, um sich in dem Buss-wirrwarr zurechtzufinden ist die App „moovit“, wo alle Buslinien erfasst sind und man sich Verbindungen zu seinem Ziel anzeigen lassen kann.

Eine andere Möglichkeit, von A nach B zu kommen, sind Taxis. Diese sind sehr viel billiger als in Deutschland – die Strecke zum Flughafen kostet bspw. circa 16€, in die Uni sind es um die 4-5€. Allerdings sollte man nicht die Taxis von der Straße nehmen, sondern lieber Uber benutzen, diese gelten als sicherer. Die App „Beat“ ist eine gute Alternative zu Uber und oft etwas billiger.

3. ESAN

Die Universidad ESAN hat einen sehr neuen, schönen Campus mit Grünflächen, einem guten Café, einer Mensa und zwei Bibliotheken, wo man sich zum Lernen hinsetzen kann. Das Niveau ist vom Schwierigkeitsgrad im Allgemeinen etwas niedriger als in Deutschland, allerdings ist der Zeitaufwand während des Semesters höher, da das gesamte Semester über Prüfungen geschrieben werden. Außerdem besteht Anwesenheitspflicht in den Kursen, die mittels eines Computerprogramms geprüft wird. Manche Professoren sind allerdings so nett und drücken bei Austauschstudenten ein Auge zu, was die Anwesenheit betrifft und tragen euch als anwesend ein, auch wenn ihr auf Reisen seid.

Die ESAN teilt euch am Anfang einen Buddy zu, der euch vor dem Semester anschreibt und euch alle möglichen Fragen beantworten kann. Versucht, ihn in den ersten Tagen an der Uni bzw. den Einführungsveranstaltungen zu treffen und euch kennen zu lernen, da die peruanischen Studenten wirklich sehr nett und hilfsbereit sind und euch den Anschluss in manchen Kursen erleichtern können! Fragt euren Buddy vor Beginn des Semesters außerdem unbedingt nach einer Liste mit allen wählbaren Kursen. In meinem Fall war diese zwar leider nicht ganz aktuell, aber es hilft, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Es lohnt sich, die Kurse so auszuwählen, dass ihr nicht an allen Tagen der Woche in die Uni müsst. Ich hatte bspw. nur Kurse von Montag bis Mittwoch und konnte an den langen Wochenenden viele Reisen unternehmen. Da manche Kurse um 7:00 Uhr morgens starten und andere erst um 23:00 Uhr abends enden, kann es vorkommen, dass ihr sehr lange Tage an der Uni habt mit teilweise sehr langen Pausen in der Mitte. Das lohnt sich allerdings, wenn man dafür ein langes Wochenende hat!

4. Essen

Die Küche Perus gilt als die beste von Südamerika, und auch wenn ich nicht den gesamten Kontinent bereist habe, würde ich dem glatt zustimmen! Da es in Lima sehr viele gute Restaurants und Cafés gibt, eignet sich die Stadt ganz besonders, viele typische Gerichte auszuprobieren. Außerdem ist auswärts essen vergleichsweise billiger als in Deutschland – kochen ist aber natürlich trotzdem günstiger. Es gibt billige peruanische Straßenkantinen mit Mittagsmenüs und großen Portionen, Restaurants mit internationaler Küche (vor allem viele mit gutem Sushi!), günstige Chifas (Fusion aus peruanischem und chinesischem Essen), außerdem kleine, gemütliche Cafés mit gutem Kaffee und Kleinigkeiten zum Essen, wo man meistens WLAN hat und somit gut arbeiten kann. In der Nähe der ESAN gibt es auch einige billige Restaurants, die sich teilweise als bessere Alternative zur Kantine auf dem Campus erwiesen haben.

5. Reisen

Wenn ihr euren Stundenplan entsprechend optimiert, solltet ihr es euch auf jeden Fall nicht entgehen lassen, etwas durchs Land zu reisen! Zu Zielen in der Nähe kommt man am besten und günstigsten mit dem Nachtbus (zum Preisvergleich und buchen empfiehlt sich www.redbus.de – gute Busunternehmen sind z.B. Cruz del Sur, Oltursa und Movilbus). So sind beispielsweise der schöne Sufer- und Strandort Huanchaco in der Nähe von Trujillo erreichbar, außerdem Ica, Huaraz (Wanderparadies mit wunderschönen Landschaften!), Arequipa und Cusco. Für weitere Entfernungen kann man auch günstige Flüge finden (z.B. auf www.despegar.com), beispielsweise in den Dschungel nach Iquitos, den Strand- und Partyort Mancora oder auch Chachapoyas (sehr empfehlenswert! Da es nicht sehr bekannt ist fahren nicht viele dorthin, aber es lohnt sich!!).

6. Fazit

Ich kann nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Peru zu verbringen! Es ist sehr bereichernd, Menschen aus aller Welt kennenzulernen, in eine neue Kultur einzutauchen und auch die Unterschiede zu Europa zu merken. Man sammelt in ein paar Monaten so viele Erfahrungen wie sonst wahrscheinlich in einigen Jahren nicht und wird um einiges weltoffener. Ich habe gelernt, in drei verschiedenen Sprachen zu kommunizieren – manchmal gleichzeitig. Außerdem wird man sehr viel reiselustiger und ich hoffe, ich kann dies in Europa beibehalten und auch in der Nähe der Heimat viele interessante Orte entdecken und neu gefundene Freunde besuchen!



Laguna Churup bei Huaraz



Festung Kuelap bei Chachapoyas



Schwimmen im Amazonas



Arequipa



Machu Picchu



Strand- und Fischerort Huanchaco, wo angeblich das Surfen erfunden wurde